

Am letzten Lehrgang nahmen 18 Genossinnen teil. Eine Genossin ist Sekretär einer Grundorganisation, acht sind Leitungsmitglieder und fünf Parteigruppenorganisatoren, vier sind Mitglieder der Kreisleitung. Die älteste Genossin ist 42, die jüngste 23 Jahre. 13 Genossinnen kommen aus der Produktion.

Laut Lehrprogramm werden die Genossinnen mit den ZK-Beschlüssen, den Problemen der nationalen Politik, der Ökonomie des Sozialismus und den Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus vertraut gemacht. Lektoren und Seminarleiter sind leitende Funktionäre der Partei, des Staatsapparates und der Wirtschaft.

So las zum Beispiel Genosse Güter, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Plauen, die Lektion „Der Charakter und die Aufgaben der Staatsmacht in der DDR — die Aufgaben und die Arbeitsweise der örtlichen Volksvertreter und ihrer Organe“. Betriebsleiter von volkseigenen Betrieben sprachen über Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und über die Aufgaben, die die Grundorganisationen bei der Durchsetzung des Planes Neue Technik und der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu lösen haben. Der Sekretär für Propaganda der Stadtleitung sprach über die Aufgaben der Grundorganisationen bei der Erziehung des sozialistischen Menschen usw.

Damit sich die Genossinnen auch mit der Praxis vertraut machen konnten, wurden häufig Exkursionen in Betriebe der Industrie und in LPG durchgeführt. Dabei lernten sie viel Neues für die praktische Arbeit in ihrer eigenen Grundorganisation, APO oder Parteigruppe, und der theoretische Lehrstoff wurde vertieft.

So war zum Beispiel ein Vortrag über die sozialistische Rekonstruktion mit einer Exkursion in den VEB Plauener Damenkonfektion verbunden. Anschließend führte der Betrieb eine kleine Modenschau vor. Die Genossinnen nahmen an Sitzungen der Volksvertreter teil, besuchten eine LPG, wo über Probleme der

Landwirtschaft beraten wurde, in anderen Betrieben wiederum sahen sie sich an, wie das Kommunique' „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ verwirklicht wird. Es fanden Filmnachmittage mit Themen statt, die den Lehrstoff vertieften. Die Qualifizierung wird also nicht einseitig, nur theoretisch durchgeführt, sondern eng mit den Problemen der Praxis verbunden. Das wird den Genossinnen eine große Hilfe für ihre Arbeit sein.

Genossin Reul vom VEB Plauener Gardinen sagte, daß sie in den drei Jahren, die sie berufstätig ist, viele Zusammenhänge der Politik der Partei besser verstehen gelernt habe. Aber mit einigen Fragen wäre sie noch nicht selbstständig fertig geworden. Deshalb sei dieser Lehrgang für sie besonders wertvoll gewesen, und sie könne jetzt noch besser zur Erfüllung des auf dem VI. Parteitag beschlossenen Programms unserer Partei beitragen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß durch diese Form der Qualifizierung ein gutes Wissen vermittelt wird. Die Genossinnen lernen, sich gründlicher mit der Politik der Partei und ihren wissenschaftlichen Grundfragen zu befassen. Außerdem ist das eine gute Methode, noch mehr Frauen für die Mitarbeit in den Leitungen der Partei vorzubereiten und zu qualifizieren.

*

Die Erfüllung der im Programm gestellten ökonomischen Aufgaben verlangt von allen leitenden Parteiorganen große Anstrengungen. Sie werden um so erfolgreicher gemeistert, wenn sich überall eine Atmosphäre des Lernens entwickelt und jeder Genosse so handelt, wie es das Parteistatut von ihm erwartet, „ständig an der Hebung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung der Lehren des Marxismus-Leninismus zu arbeiten... in seiner politischen und beruflichen Tätigkeit und im persönlichen Leben Vorbild zu sein, sich die Technik seines Faches anzueignen und seine fachlichen Kenntnisse ständig zu steigern“.

Harry Dietrich